

Zuckerfabrik Oldisleben

Technisches Denkmal der Südzucker AG



Anfahrt zur Zuckerfabrik

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*



Führungen

Dauer: ca. 2,5 Stunden, von Mai bis Oktober nach vorheriger Terminabstimmung. Am Tag des offenen Denkmals (2. Sonntag im September) finden stündlich ab 10 Uhr Führungen ohne Voranmeldung statt.

Zuckerfabrik Oldisleben

Technisches Denkmal der Südzucker AG

Esperstedter Straße 9, 06578 Oldisleben

Tel. +49 (0) 34673 78562

oldisleben@suedzucker.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website:

[www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Geschichte/
Zuckerfabrik-Oldisleben/](http://www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Geschichte/Zuckerfabrik-Oldisleben/)



Herzlich willkommen!

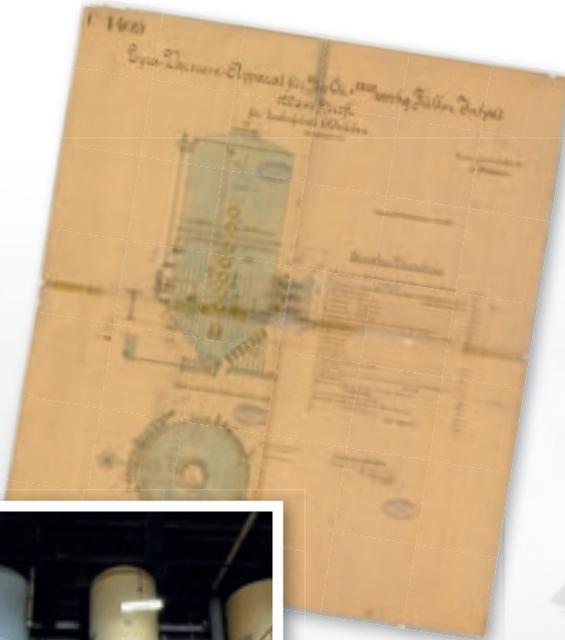
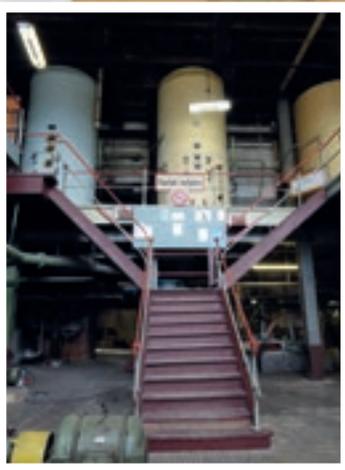
Die Zuckerfabrik Oldisleben ist weltweit die einzige Rübenzuckerfabrik, die nach der letzten Rübenverarbeitungskampagne 1990 vollständig als Industriedenkmal erhalten wird.

Die historische Bausubstanz von 1872, gusseiserne Säulen, riesige Dampfmaschinen sowie eindrucksvolle Kochapparate blieben weitgehend unverändert bestehen und bieten einen authentischen Blick in die Geschichte der Zuckerindustrie und des Maschinenbaus seit dem 19. Jahrhundert.

In der ehemaligen Frühstückskantine wird vor der eigentlichen Führung ein 20-minütiger Film präsentiert, der die Fabrik in Bewegung zeigt und einen ersten Einblick in den Arbeitsalltag und den aufwendigen Prozess der Zuckerherstellung gewährt.



Eine Ausstellung von Dokumenten, Maschinen und Geräten aus der Zuckerindustrie und dem Rübenanbau kann in der Zuckerlagerhalle besichtigt werden.



Zuckerfabrik Oldisleben

Technisches Denkmal der Südzucker AG



Die Zuckerfabrik Oldisleben stellt in vieler Hinsicht ein einzigartiges Industriedenkmal dar. In den 119 Betriebsjahren ist die Bausubstanz durch Um- oder Anbauten kaum verändert worden.

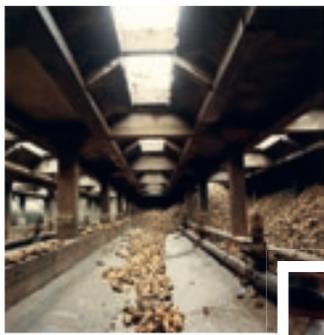
Die Außenmauern sind aus Muschelkalk und regional typischem Rot-sandstein mit bogenförmigen, reich gegliederten Metallsprossenfenstern. Auf den gusseisernen Säulen im Inneren der Fabrik steht noch die originale Holzbalkenkonstruktion des Ober- und Dachgeschosses.



In der Rübenwäsche-Anlage mit großem Hubrad wurden die Zuckerrüben von Schmutz befreit. Die gereinigten Zuckerrüben förderte eine 17 Meter lange Transportschnecke über eine Rübenkipplwaage in die Schneidmaschinen, wo sie zu Schnitzeln zerkleinert wurden.



Den Zuckerherstellungsprozess ermöglichten sechs Dampfmaschinen, die komplett erhalten und dank sorgfältiger Pflege funktionsfähig sind, darunter eine Balancier-Dampfmaschine von 1882, die älteste Dampfmaschine der Fabrik.



Nach der Anlieferung wurden die Rüben im 1907 erbauten Rübenvorratskeller mit einer Kapazität von 1.500 Tonnen gelagert.





In der weltweit letzten erhaltenen Diffusionsbatterie, gebaut 1906, wurde der Zucker stufenweise mit heißem Wasser ausgelaut.



Der Kalk für die Saftreinigung wurde in einem Kalkschachtofen von 1898 gebrannt. Ein Lastenaufzug beförderte Kalksteine und Koks auf die obere Ebene des Ofens und das alles ohne Motorantrieb – mit Hilfe eines Wasserkastens.



Die Kristallisation des Zuckers aus dem Sirup kann an einer 110 Jahre alten Anlage besichtigt werden.



In den Zentrifugen wurden die Zuckerkrystalle vom anhaftenden Sirup getrennt. In den 70er-Jahren testete die Zuckerfabrik Oldisleben für diesen Prozess auch Sonderkonstruktionen.



Die Qualitätsansprüche an den Weißzucker stiegen nach 1955 rasant an. Die Qualitätssicherung konnte nur mit einem dazu neu eingerichteten Laboratorium garantiert werden.



Kranke oder verletzte Fabrikarbeiter wurden in der Sanitätsstelle behandelt.

